

AFI: Land der Gutverdiener und der Schlaunen

Ganze 14.874 Steuerzahlende in Südtiroler haben 2019 ein Brutto-Jahreseinkommen von mehr als 75.000 € erklärt. Damit ist die Zahl der Besserverdiener seit 2017 um rund 2.000 Personen gestiegen, stellt das AFI fest. Im Schnitt beträgt das dem Fiskus gemeldete Südtiroler Einkommen 24.761 € pro Steuerzahler. Südtirol belegt also einen Spitzenplatz bei Einkommen und Steuerkraft. "Der Vermutungstropfen dabei ist, dass die Steuererklärungen auch aus den vergangenen guten Zeiten große Einkommensunterschiede und Steuerlöcher anzeigen", merkt **AFI-Direktor Stefan Perini** kritisch an.



Genau 427.970 Südtirolerinnen und Südtiroler haben 2019 dem Fiskus ihre Einkommen aus dem Jahr 2018 gemeldet, informiert das AFI | Arbeitsförderungsinstitut in einer Pressemitteilung. Die Gesamtsumme der erklärten Einkommen beträgt 10,6 Milliarden € und damit im Schnitt 24.761 € pro Steuerzahler. Besser verdient nur die Lombardei mit im Schnitt 25.666 € pro Steuerzahler. „Durchschnittswerte sind eine Sache, die reale Einkommensverteilung aber zeigt uns ein ganz anderes Bild“, gibt AFI-Direktor Stefan Perini zu bedenken.

Viele Gutverdiener, ungleich mehr Schlechtverdiener

Das AFI | Arbeitsförderungsinstitut nimmt jedes Jahr die vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Daten der Einkommenssteuererklärungen genau unter die Lupe. „In Südtirol gibt es im untersuchten Steuerjahr 14.874 Personen, die 75.000 € brutto und mehr Einkommen pro Jahr erklären. Das sind rund 2.000 mehr als noch vor zwei Jahren – ein Zuwachs, der sich nach der Corona-Krise wahrscheinlich nicht mehr so wiederholen wird – andererseits stellen wir fest, dass 112.208 Steuersubjekte ein Einkommen von weniger als 10.000 € brutto melden“, weist Direktor Perini auf einer erhebliche Schieflage in der Einkommens- und Steuergerechtigkeit hin.

Osten reich, im Westen nichts Neues

Die fünf Gemeinden mit dem höchsten durchschnittlichen Einkommen pro Steuerzahler sind alte Bekannte in den Analysen des AFI: Corvara (30.803 €), Pfalzen (29.713 €), Bruneck (29.449 €), Wolkenstein (29.324 €) und Eppan (28.549 €). Die Landeshauptstadt Bozen rückt im Vergleich zum Vorjahr vom vierzehnten auf den zwölften Platz auf (26.889 €). Am unteren Ende der Rangliste kommt der Westen des Landes ins Spiel. Schlusslichter sind wieder einmal die Vinschger Obstbaugemeinden Latsch (16.175 €), Kastelbell-Tschars (14.318 €) und Laas (14.131 €) sowie die Berggemeinden Martell (14.903 €) und Taufers im Münstertal (14.571 €). Die erheblichen Unterschiede der Wohlstandsverteilung im Spiegel der Steuererklärungen erklären sich zu einem guten Teil durch die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur und durch steuerliche Sondersituation in der Landwirtschaft sowie der Grenzpendler“, führt Perini aus.



Die fünf Gemeinden mit dem höchsten Anteil an Steuerzahlern mit Einkommen unter 10.000 €, Steuerjahr 2018 (%)

Gemeinde	Anteil an der Gesamtheit der Steuerzahler in der Gemeinde (%)	Anteil am Gesamteinkommen der Gemeinde (%)
Kastelbell-Tschars	55,3	9,9
Laas	53,2	9,8
Latsch	47,0	7,4
Taufers im Münstertal	44,8	13,1
Schlanders	43,6	6,5

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen. Ausarbeitung AFI

© AFI 2020